

# Die Mobilisation

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 22

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-447729>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schwüler Tag

Weißgrauer Himmel räkel sich so träge.  
So wie ein üppiges, verschlafnes Weib  
Am Morgen ihren lufterschlaften Leib  
Im Bette dehnt. O, heut' ist niemand rege  
Zu großem Tun. Wir gehn, doch ohne Eilen,  
In ein Café und blättern wie im Traum  
In einer Zeitung und beachten kaum,  
Wie manche Blicke lockend auf uns weilen.

Friedrich W. Wagner

## Die Mobilisation

Von Alfred Claus

Andante con moto — Allegro furioso

Ich schwöre es! dröhnt es aus tausend Kehlen,  
Kein Auge bleibt trocken, jeder in der Menge der  
Zuschauer, jeder der zurückbleibenden Männer, jede  
Mutter, jede Gattin schwört mit, alle sind sie Eidgenossen,  
bereit, alles zu opfern für das Vaterland.

Das glühende Meer von Soldaten bewegt sich,  
Ordonnanzen rasen vorbei, ein Automobil fährt vorüber,  
Schwarzbefrackte Herren mit glänzenden Hüten  
darin, die Landesväter; Obersten grüßen, Befehle  
schallen, ein Strom geht aus dem Meer der Soldaten  
hervor, wälzt sich übers Feld, bricht durch die Menge,  
Kinder schreien, Mütter winken und grüßen und das  
erste Bataillon zieht an die Grenze, das zweite folgt,  
das dritte dann, nicht endet der Strom —

Und horcht, es furt, und sieh': ein großer Vogel  
schnurrt übers Feld, er hebt sich, steigt, steigt gleißend  
in der Sonne und wendet in einer mächtigen Schleife  
nach Norden, den Blicken einschwindend.

Und horcht und sieh', schon naht der zweite, und  
dort steigt der dritte, surrend und glühend in eiligem  
Stug, von der Menge mit freudigem Zuruf begleitet  
und mit Blicken der Surcht und der Hoffnung.

Langsam zieht das Volk der Stadt zu, durchdrungen  
vom Ernst der Zeit, von Liebe zur Heimat,  
vom Gefühl: Einer für Alle, Alle für Einen.

Jeder für sich!

Ein brüllendes, tobendes Meer wälzt sich die  
Menge vor die Banken, kreiende Weiber, fluchende

Männer, vom Land, aus der Stadt, erhobene Säufel,  
Gemimmer, Geheul.

Dem Andrang weicht fast die Türe. Aber sie  
öffnet sich nicht.

Ein Plakat: Keine Auszahlungen!

Ein Schrei: Mein Geld will ich haben!

Die Polizei.

Der Sturm verebbt, die Menge zieht ab.

Automobile rasen, Wachtposten mit blühenden  
Bajonetten überall, Radfahrer eilen, in den Läden  
drängen sich die Leute: Wir wollen uns bezejten  
verforgen — zu Pferd ein Oberst mit Begleitung,  
Leute stehen und gaffen, eine gellende Stimme:  
Gytrablatt! Wagen rasseln, Musik; Ein Bataillon  
marschiert vorbei, befaßt, festen Schrittes, Leute  
eilen herzu, winken, vorbei —

Jeder für sich!

Larghetto.

Im hellen Konzertsaal füllen sich die braunen  
Stuhlreihen mit hübschen Damen, würdigen Herren,  
reizenden Kinderchen; auf dem Podium jammern  
Violinen, näselst die Oboe, brummt ein Faß.

Der Dirigent erscheint, man klatscht, man hört,  
man klatscht, man geht, man ist gerührt von der  
Wohlthätigkeit, für die man auch etwas hatte, man  
geht nach Hause, man lieft mit Behagen im Blatt,  
daß das „gestrige Wohlthätigkeitskonzert den „hübschen“  
Betrag von Sr. 227.80 ergeben habe, woooo nach  
Zbzug der Unkosten Sr. 27.80 an das Rote Kreuz,  
oder an die belgischen Blüthlinge, oder an die fran-  
zösischen Internierten, oder an die Notleidenden, oder  
an ... abgegeben werden konnten.“

Menuetto.

Gytrablatt, Gytrablatt ...

Morgebund — Basler Nachrichten ...

La Suisse — La Suisse ...

Morgebund — Gytrablatt ...

Gazette de Lausanne vient de paraître ...

Hol' Sie der Teufel!

Schwizzer Illustrierte, neueste Nummer.

Kriegskurier, sächsäh Site ...

Morgebund ...

Gytrablatt ...

Gehns' mer weg!

da capo.

Trio:

Stoffliche Suidung, Morgebund ...

Illustrierter Kriegskurier,

Zummer fünf, fünf Kappe neme!

Menuetto da capo ad inf.

Sinale.

Jenseits der Grenzen brummen Kanonen, pfeifen  
Schnapnels.

Jenseits der Grenzen stöhnen Verzweidete, jammern  
zerfetzte Menschen,

Jenseits der Grenzen stehen Menschen an den Ruinen  
ihrer Heimat, an den Leichen ihrer Lieben,

Hier brummen Leute über Teuerung, pfeifen Gassen-  
buben Ausländer aus,

Hier stöhnt der Bürger über Steuern, jammert alles  
über schwere Zeit,

Hier stehen Leute auf ihrer Heimat, in ihrem Haus,  
unversehrt — und jammern!

Gleichgültig ist der Menge das große Leid jenseits  
der Grenzen, nur das kleine eigene sieht sie und  
klagt, nicht kümmert sie das Vaterland, nicht der  
Eidgenosse, nur sich selbst sieht sie und klagt!

Einer für Alle! Unfynn!

Alle für Einen! Unfynn!

Jeder für sich.

Jenseits der Grenzen verbluten die Besen ihr Leben,  
liegen zerfetzt auf dem Feld, kehren verstümmelt  
heim, —

Künstler, Gelehrte, Bauern, Handwerker, — freudig  
geben sie ihr Leben hin, freudig geben sie ihre  
Lieben hin —

Hier sudelt der Künstler Grenzbeschuungs-Andenken,  
doziert ruhig der Gelehrte, pflügt der Bauer, ar-  
beitet der Handwerker in Srieden —  
und murt!

Ja nun!

Es ist wohl so: es schlag' nur einer drein,

Ob er nun selbst die Ford'ung nicht erfülle.

Ein Mahner sei, nur dieses ist der Wille,

Nicht, dass der Mahner selbst von Vorwurf rein.

Sk.

Mit 5 Cts. für  
eine Postkarte  
haben Sie viel  
**gewonnen,**  
wenn Sie **sofort** unsern  
Gratis-Katalog verlangen. Sie  
kaufen bei uns die besten u. billigsten  
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne  
Lenzburg.

BOBE

**MASSAGE** Schönheitspflege :: Manicure  
Fr. A. v. Rotz, dipl., Renn-  
weg 23, III. Etage, Zürich. 1317

Suchen Sie nicht tagelang

in allen möglichen Zeitungen nach  
Diensten, Angestellten etc. etc. Ein  
diesbezügliches Inserat in der

Schweizer Wochen-Zeitung

bringt Ihnen infolge ihres ausge-  
dehnten Leserkreises in allen Bevöl-  
kerungsschichten binnen kurzer Zeit

!! die nötige Arbeitskraft !!

Fr. Y. Weilenmann, Seefeld-  
strasse 28, staatl. gepr. u. pat. 1324

**Masseuse**

empfeht sich für schwed. Bad-  
massage, Massagen jeder Art und  
Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.

**Dr. ZOLLER, Rechtsanwalt**

Kreuzstrasse 39, Zürich 8

Tramhalst. Seefeldstr.-Kreuzstr.

Telephon 105 62. 89

**Papier-Servietten**

mit oder ohne Druck,  
liefert rasch und billig

**JEAN FREY, Buchdruckerei**  
in Zürich.

Das Informationsbureau

**WIMPF**

Rennweg 38, Zürich 1, ist bekanntlich  
ein altes, geschätztes Vertrauens-  
institut, dessen zahlreiche Kund-  
schaft längst ent-

**deckt**

hat, dass bei seinen ausführlichen  
Berichten in bezug auf Ruf, Vor-  
leben, Charakter, Vermögen etc. über  
Privatpersonen im In- oder Ausland

**alles auf**

gewissenhafter Nachforschung und  
strenger Wahrheit beruht. 1269



Prospekte, Bar-Rezepte und Muster  
gratis durch die General-Agentur für  
den Kanton Zürich: A. Rothschild,  
Bahnhofstrasse 72, Zürich. 1323

Wer der Reklame aus dem Wege geht  
Den Zeitgeist nicht zu lassen versteht



**Priv.-Detektiv-Bureau**  
und Aus-  
kunftsbüro Brügger & Co., a. Polizei-  
beamte, Löwenstr. 69 (Bahnhofpl.),  
Zürich 1, Tel. 849. **Spezialbureau**  
für diskrete Nachforschungen und  
Besorgung von Vertrauensange-  
legenheiten jeder Art. Beweismaterial  
zu Prozessen, Ehescheidungen zc.  
Überwachungen, Reisebegleitungen,  
Privat- u. Heiratsauskünfte im In- und  
Ausland anerkannt, sachgemäß,  
prompt u. zuverlässig. Beste Referenzen.  
1331